

Zur Person

Ich wurde 1993 in Gelsenkirchen geboren und bin in Schaffrath aufgewachsen. 19 Jahre habe ich beim SC Schaffrath Fußball gespielt und einige Jahre die Jugend trainiert.

Zurzeit befinde ich mich in der Endphase meines Studiums der Sozialen Arbeit an der Universität Duisburg-Essen.

Diesen Studiengang habe ich bewusst gewählt: Hier in Gelsenkirchen sieht man ja von klein auf viele soziale Missstände. Zum Beispiel Menschen, die zu wenig Geld haben, um in Würde ihren Alltag zu meistern, sich winterfeste Kleidung kaufen zu können, Menschen, für die es einfach keine Chancengleichheit gibt, geschweige denn immer einen vollen Bauch.

Neben Friedenthemen hat mich die soziale Frage die letzten Jahre am meisten beschäftigt und ich bin dankbar dafür, bei meinen Genoss*innen bei der LINKEN viele Mitstreiter*innen gefunden zu haben, die mir geholfen haben, die politische Ohnmacht zu überwinden, die mich immer sehr ärgerte

Jetzt will ich einen Schritt weiter gehen und kandidiere für die LINKE auf Platz 4 der Liste für den Rat der Stadt Gelsenkirchen und auf Platz 1 für die Bezirksvertretung Nord.

Ich freue mich über Ihre Stimme und werde mich voller Elan in die Arbeit in den politischen Gremien einbringen und für ein lebenswertes Gelsenkirchen für alle streiten.

**100 % sozial –
vor, während und nach der Wahl!**

Stadt geht uns alle an!

Das Auseinanderklaffen der sozialen Schere in Deutschland in immer ärmere und reichere Menschen ist kein Naturgesetz, sondern das Resultat einer neoliberalen Politik von Interessenvertretern des großen Geldes und von abgehobenen Menschen, die glauben, mehr soziale Ungleichheit wäre gut für die Gesellschaft.

Dies ist falsch und wir erleben besonders in Gelsenkirchen, was es bedeutet, wenn der Staat seiner Pflicht zur Daseinsfürsorge für alle hier lebenden Menschen nicht im erforderlichen Maß nachkommt.

Gelsenkirchen ist mit Sicherheit nicht die schönste Stadt im Lande, aber es ist unsere Stadt und die Stadt unserer Kinder!

Gehen Sie deshalb am 13. September wählen – überlassen Sie die Stadt nicht denen, die immer nur behaupten, für mehr Soziales wäre kein Geld da!

Demokratie beginnt mit sozialer Gerechtigkeit.

J. Petschek

Fotos: ©Jonas Selter, DIE LINKE. NRW – Irina Neszeri

V.i.S.d.P.: Hartmut Hering
DIE LINKE.KV Gelsenkirchen
Wildenbruchstr. 15–17 • 45888 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 3610444 • www.dielinke-ge.de



Gelsenkirchen lebenswert für alle machen.

John Petschek

**Ihr Kandidat
für den Rat der Stadt
und die
Bezirksvertretung Nord**

www.gelsenkirchen-fuer-alle.ruhr

DIE LINKE.
Kreisverband Gelsenkirchen



Bildungsgerechtigkeit schaffen – Chancengleichheit für alle!

Die neueste Bertelsmann-Studie bestätigt: 41,5 % der Kinder in Gelsenkirchen leben in Armut. Gelsenkirchen ist damit bundesweiter Spitzenreiter. Während der Schulschließungen ist offenbar geworden, dass besonders Kinder aus finanzschwachen Familien extrem benachteiligt sind. Sie hatten keine Möglichkeit, an virtuellen Unterrichtsstunden teilzunehmen. Das dürfen wir nicht weiter hinnehmen.



Kinder haben ein Recht auf Bildung unabhängig vom Portemonnaie ihrer Eltern. Zukünftig muss dafür gesorgt werden, dass alle Kinder und Jugendlichen ohne Einschränkungen am Unterricht teilnehmen können, unter anderem durch Laptops oder Tablets, die durch die Schulen bereitgestellt werden.

Auch der neueste Erlass der NRW-Bildungsministerin, dass an Schulen Atemschutzmasken getragen werden müssen, darf nicht zu Lasten finanzschwacher Familien gehen. Es kann nicht angehen, dass der vorgeschriebene Mundschutz aus dem Hartz IV-Satz bestritten werden muss.

Bildung muss von der Grundschule bis zum Ende eines Studiums für alle zugänglich und kostenfrei sein! Hierzu muss die Kommune verstärkt auf das Kultusministerium einwirken.

Kinder sind unsere Zukunft! Deshalb müssen gut ausgestattete Schulen und ausreichend Lehrpersonal vorhanden sein, damit alle Kinder unserer Stadt die gleichen Chancen für ihren Lebensplan erhalten.

Kinder sind unsere Zukunft! Deshalb müssen gut ausgestattete Schulen und ausreichend Lehrpersonal vorhanden sein, damit alle Kinder unserer Stadt die gleichen Chancen für ihren Lebensplan erhalten.

Für Frieden und mehr Solidarität!

Die Stationierung von Atomwaffen der US-Armee in Ramstein war für mich ein weiterer Impuls, politisch aktiv zu werden und mich in der Links Jugend 'solid zu engagieren. Jährlich nehme ich an Demonstrationen vor Ort in Ramstein teil, weil an Orten wie diesem Kriegsgefahr produziert und das Geld verpulvert wird, das wir dringend für soziale Zwecke brauchen.

Ich möchte besonders junge Menschen motivieren und aufrufen, sich gemeinsam für positive Veränderungen in unserer Stadt einzusetzen. Die ungleiche Verteilung von Reichtum und Armut führt in Gelsenkirchen zu einer immer stärkeren Polarisierung in vielen Lebensbereichen. Ich möchte erreichen, dass gerade auch junge Menschen erkennen, dass wir es zusammen schaffen können, mehr Gerechtigkeit und neue Zukunftsperspektiven zu erarbeiten.

Hierzu gehören das Schaffen und der Erhalt von preiswertem Wohnraum, ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit der Natur und die Suche nach neuen alternativen Möglichkeiten, das Leben für uns alle in Gelsenkirchen lebenswerter zu machen.

Es gibt viele Institutionen in unserer Stadt, die sehr gute Arbeit leisten. Warm durch die Nacht oder das Frauenhaus gehören dazu. Leider bekommen diese Organisationen nicht genug Ressourcen, um den vielen Anfragen nachkommen zu können. Dies muss sich ändern!

Die vielen Gelsenkirchener Ehrenamtler*innen verdienen ebenso ein großes Lob wie das Personal der Krankenhäuser oder der Polizei. Aber dabei können wir es nicht belassen. Applaudieren für wichtige Arbeit, aber kein höherer Lohn und bessere Arbeitsbedingungen verhöhnen die Intelligenz unserer Alltagshelden!

In den letzten Monaten haben wir erlebt, wie ein Virus größten Schaden anrichten kann. Diese Krise trifft wie immer die Einkommensschwächsten am härtesten. Diese Krise darf nicht wieder nur von den Ärmsten und der Mittelschicht geschultert werden. Wir als LINKE fordern daher die Wiedereinführung der Vermögenssteuer.

Ökologischer Umbau – jetzt!

Die Art und Weise, wie die Mehrheit im Gelsenkirchener Stadtrat die Forderungen von Fridays for Future behandelt oder besser nicht behandelt hat, war mehr als beschämend. Wir fordern eine konsequente ökolo-



gische Wende in Kombination mit mehr sozialer Gerechtigkeit, in der das Fahrrad innerhalb der Stadt an Bedeutung gewinnt und der öffentliche Personennahverkehr so ausgebaut wird, dass der tägliche Autostau auf den Straßen Vergangenheit wird. Dies sorgt auch für bessere Luft in unseren Straßen.

Unser langfristiges Ziel lautet: Öffentlicher Personennahverkehr kostenfrei für alle! Die Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets kann dazu ein erster Einstieg sein.

Utopie? Nein! Zukunft ist machbar!